



Herrn
Ing. August Elsensohn
E-Mail: august.elsensohn@vorarlberg.at

Auskunft:
Stephan Philipp
T +43 5574 511 25314

Zahl: Vc-40.04.01-358-5
Bregenz, am 15.02.2024

Betreff: WWKS-Gutachten Wildregion 1.4 Hintere Bregenzerach
Bezug:

Waldverjüngung-Wildschaden Kontrollsystem Vorarlberg (WWKS)
**Gutachten über die Landeskulturelle Verträglichkeit der Auswirkung von Schalenwild auf die
Waldvegetation in der Wildregion (WR) 1.4 Hintere Bregenzerach**

Vergleichszeitraum: 2020/2023 - Erstauswertung

1. Waldzustand in der Wildregion:

Der Waldzustand ergibt sich aus den Rückmeldungen der WWKS-Vergleichsflächenprüfung und aus den Waldzustandsberichten der Forstregion Nord. Die Wildregion hat eine Fläche von 13.981 ha und einen Waldanteil von ca. 31 %. Nach der Hinweiskarte Schutzwald haben von den insgesamt 4.397 ha Wald in der WR 4.397 ha eine Schutzfunktion, 2.001 ha eine Objektschutzwirkung.

Somit haben 100 % der Waldflächen eine Schutzwirkung und es ist ein hohes öffentliches Interesse an den Wirkungen des Waldes gegeben (vgl. §3 JagdG).

Ergebnisse der Vergleichsflächensuche 2020:

Es wurden 73 mögliche Standorte gemäß der im WWKS-Handbuch beschriebenen Vorgangsweise geprüft. 13 alte WSKS-Flächen konnten übernommen werden. 67 Standorte waren für eine „U-Z-Fläche“ geeignet, 5 weitere für die Einrichtung von „nur-U-Flächen“. Lediglich ein Standort war nicht verjüngungsfähig.

2. Gesamtbeurteilung der Wildregion auf Basis der WWKS-Flächen

Angaben zu den WWKS-Flächen:

Vergleichsflächen „U/Z“:	45 ausgewertet	Vergleichszeitraum: 2020-2023
Vergleichsflächen „U“ und „nur-U“:	71 ausgewertet	Vergleichszeitraum: 2020-2023

Davon landeskulturelle Mindestanforderungen nicht erfüllt:

„U/Z“: 56 %

„U“ und „nur-U“ nach Verbissindex: Warnstufe 6 orange / 32 Warnstufe rot (2023)
Warnstufe 8 orange / 20 Warnstufe rot (2020)

Sammelauswertung „U/Z“ nach den Prüfkriterien (vgl. WWKS-Handbuch):

- Eindeutige Bewertung (manuell): -----
- Gesamtstammanzahl: kein Schaden feststellbar.
- Baumartenanzahl: kein Schaden feststellbar.
- Mischungstyp: auf einer Fläche konnte der landeskulturell geforderte Mindestwert wildbedingt nicht erreicht werden.
- Zielbaumarten: 3 Flächen mit Schaden, 5 Flächen mit Nutzen durch Schalenwild.
- Baumhöhenzuwachs: 11 Flächen mit Schaden, 6 Flächen mit Nutzen durch Schalenwild.
- Verbissindex (VI): auf 22 Flächen wurden die Toleranzgrenzen wildbedingt überschritten.
- Strauchvolumenindex (SI): auf 6 Flächen wurden die Toleranzgrenzen wildbedingt überschritten.

Vergleich mit den WSKS Ergebnissen:

Auf 56 % der 45 Vergleichsflächen war in der Auswerteperiode 2020-2023 ein Wildschaden feststellbar. Ohne das Frühwarnkriterium „VI“ sinkt die Zahl der Schadensflächen auf 15 und damit auf 33 %. 1994 am Ende der ersten dreijährigen WSKS Periode waren 60 % der damals 57 Vergleichsflächen mit „untragbar“ bewertet.

Schlussfolgerungen:

Im 30 Jahresvergleich zeigt sich nur eine Stagnation des negativen Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung entgegen dem landesweiten Trend zur deutlichen Verbesserung. Die WR ist insgesamt in der Gefährdungsstufe rot einzustufen (vgl. WWKS-Handbuch S. 27). Ohne den Frühwarnindikator VI wäre sie in der Gefährdungsstufe Gelb. Der VI hat sich von 2020 auf 2023 deutlich verschlechtert. Die Zahl der kritischen Flächen ist um 43 % gestiegen. Es wird daher zu einer deutlichen Erhöhung der Abschussplanvorgaben geraten.

Gez. Stephan PHILIPP

Nachrichtlich an:

Bezirkshauptmannschaft Bregenz
Abt. I - Allgemeine Verwaltung (BHBR-I)
Intern